

Gedanken zur Gewaltbereitschaft

Wird Gewaltbereitschaft unter den jungen Menschen unterstützt? Dabei ist es gleichgültig, ob dieses durch aktives Handeln oder Unterlassen geschieht. Daraus entsteht die spätere Gewaltbereitschaft unter Erwachsenen. In einer Sache, in der junge Menschen betroffen sind, nicht zu handeln lässt diese gewaltbereit werden? Auch für dieses nicht handeln tragen wir die Verantwortung. Aber warum ist das so: Junge Menschen verlangen nach begleitender Führung. Diese vermittelt ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Begleitende Führung lässt dem jungen Menschen seine persönliche Freiheit, aber sie ist auch immer da, wenn sie gebraucht wird. Es ist erzieherisches Handeln, wie es sein sollte. Aber darf das der Lehrkörper? Der Lehrkörper ist durch die bestehenden Rahmenbedingungen zum nicht handeln verdammt. Entschuldigt wird das damit, dass die Zeit fehle, pädagogisch auf jeden Einzelnen der jungen Menschen einzugehen. Entbindet das von der Verantwortung für ein Nichthandeln? Ein Handeln, das junge Menschen gewaltbereit werden lässt, auch dann, wenn sich diese lediglich durch Mobbing geschieht.

Fehlende Führung lässt junge Menschen sowohl gegen sich als auch gegen Andere aggressiv werden. Wissenschaftlich nachgewiesen durch einen Versuch in den USA an jungen Menschen. Die Gewaltbereitschaft war so stark, dass der Versuch deswegen abgebrochen werden musste. Fehlende Führung kann aber junge Menschen auch derart verunsichern, dass sie orientierungslos sind. Junge Menschen erkennen emotionell, wie es um Andere steht. Die Aggressiven sind die Macher, denen die Gewalt gegeben ist. Die Orientierungslosen sind die Opfer und vermeintlich Schwächeren. Damit steht fest: Nicht zu handeln kann ursächlich dafür sein, dass sich junge Menschen zu gewalttätigen Gruppen zusammentun! Beim Übergang in das Erwachsenenleben wird diese Gewaltbereitschaft oder Opferrolle fest in die Gehirne einprogrammiert. Davon gehen wir derzeit aus. Damit steht fest: Mitmenschen werden durch mangelnde Führung in der Jugend um ihre Lebenschancen gebracht. Integration wird dadurch massiv verhindert!

Es ist leicht zu sagen, Erziehung sei ausschließlich Aufgabe der Eltern. Dafür erhielten diese ja Elterngeld. Dabei muss man sich fragen: Sind junge Eltern denn überhaupt durch entsprechende Kenntnisse auf ihre Erziehungsaufgabe vorbereitet worden? In keinem der Bundesländer ist Pädagogik Teil der entsprechenden durch den Lehrplan vorgegebenen Rahmenbedingungen. Das ist nicht in Ordnung!

Die nächste Frage, die wir uns stellen ist: Sind Eltern, auch wenn sie pädagogische Kenntnisse haben, überhaupt der Lage im Bereich der Schule erzieherisch tätig zu werden? Im häuslichen Bereich sind sie es! Im Bereich Schule, und da verbringen die Jungen Menschen die meiste Zeit, nicht! Es ist somit ausschließlich Aufgabe der Schule in ihrem Umfeld erzieherisch tätig zu werden und zu handeln. Solches Handeln gelingt einzelnen Lehrerinnen und Lehrern sowie engagierten Schulen entgegen den vorgegebenen Rahmenbedingungen. Das ist bewundernswert. Aber: fehlende Regelungen und Vorgaben damit zu entschuldigen, dass es gelegentlich doch irgendwo gelingt, ist inakzeptabel. Ideen sind gefragt. Lassen sie uns gemeinsam nach Lösungen suchen in der Hoffnung, diese zu finden!

Hinweis: Offiziell ist in Deutschland Forschung verboten, wenn es um die nachstehende Frage geht: Wie reagieren junge Menschen auf Strafen?

